zugestellt durch Österreichische Post

FPÖ Unsere Gemeinde

Unsere Heimat

FREIHEITLICHER GEMEINDEKURIER
Mauerbach

Ausgabe · November 2026 | 562202/2026
Impressum: FPÖ Niederösterreich | Purkersdorfer Straße 38, 3100 St. Pölten

Schon wieder höhere Gebühren?

Nach den Erhöhungen im Juni folgte im September bereits die nächste Gebührenrunde.



Entscheidungen im Gemeindeamt wirken sich unmittelbar auf den Alltag der Menschen in Mauerbach aus.

Wer einkauft, Energie bezahlt oder am Monatsende seine Fixkosten zusammenrechnet, merkt es längst: Das Leben ist teurer geworden.

Gerade deshalb sollte auch die Gemeinde besonders genau hinschauen, bevor sie die Menschen zusätzlich belastet.

Erst im Juni wurden in Mauerbach die Gebühren für **Kleinkindbetreuung, Kindergarten und Hort** erhöht. Nur wenige Monate später standen bereits die nächsten Erhöhungen auf der Tagesordnung:

Hundeabgabe | Friedhof | Kanal | Fischerei | Inserate

Die FPÖ Mauerbach hat gegen alle fünf Erhöhungen gestimmt und eigene Gegenanträge eingebracht. Für uns zählt dabei eine einfache Frage: **WURDE ZUERST GEPRÜFT, WO DIE GEMEINDE SELBST SPAREN KANN?**

Wer mehr zahlen soll, hat aus unserer Sicht auch ein Recht darauf zu wissen, warum und ob vorher Kosten, Einnahmen und Einsparungsmöglichkeiten vollständig geprüft wurden.

Denn am Ende geht es nicht um eine Budgetzeile.

Es geht darum, was den Menschen im eigenen Geldbörsel bleibt.
UNSER GRUNDSATZ:
IM SYSTEM SPAREN.
NICHT BEI DEN MENSCHEN.

Was heißt „im System sparen“

„Im System sparen“ bedeutet für uns ausdrücklich nicht, bei Feuerwehr, Kindern, Vereinen oder notwendigen Investitionen zu sparen.

Seite 3



Worte des Ortsparteiobmanns

Wenn ich über eine Entscheidung im Gemeinderat nachdenke, stelle ich mir zuerst eine einfache Frage: Was bedeutet sie für die Menschen, die hier leben?

Seite 4

Fünf Erhöhungen – Unsere Alternativen

Erst prüfen. Dann entscheiden.



Zuhören und nachfragen: Entscheidend ist, was Beschlüsse für die Menschen in Mauerbach konkret bedeuten. Uns war wichtig, nicht einfach nur „Nein“ zu sagen, sondern konkrete Alternativen aufzuzeigen, damit zusätzliche Belastungen zuerst genau geprüft werden.

Hundeabgabe

Bestehende Abgabe beibehalten und zuerst Einsparungsmöglichkeiten innerhalb der Gemeinde prüfen. **Für Hundebesitzer:** keine automatische Mehrbelastung allein aufgrund der allgemeinen Teuerung.

Friedhofsgebühren

Vor einer Erhöhung Kostenentwicklung, Finanzierungsbedarf und Einnahmen transparent darstellen. **Für Angehörige:** nachvollziehbare Gebühren gerade in einer persönlich schwierigen Situation.

Kanalbenützungsgebühren

Den tatsächlichen Finanzierungsbedarf inklusive erwarteter zusätzlicher Einnahmen vollständig darstellen. **Für Haushalte:** zuerst das ganze finanzielle Bild. Erst dann über höhere Gebühren entscheiden.

Fischerei

Verkaufszahlen, Einnahmen und wirtschaftliche Notwendigkeit höherer Tarife prüfen.

Inserate

Berücksichtigen, ob höhere Preise möglicherweise zu weniger Buchungen und damit nicht automatisch zu höheren Einnahmen führen.

Für Mauerbach: faire Bedingungen für örtliche Betriebe und Vereine.

SO HABEN WIR ABGESTIMMT:

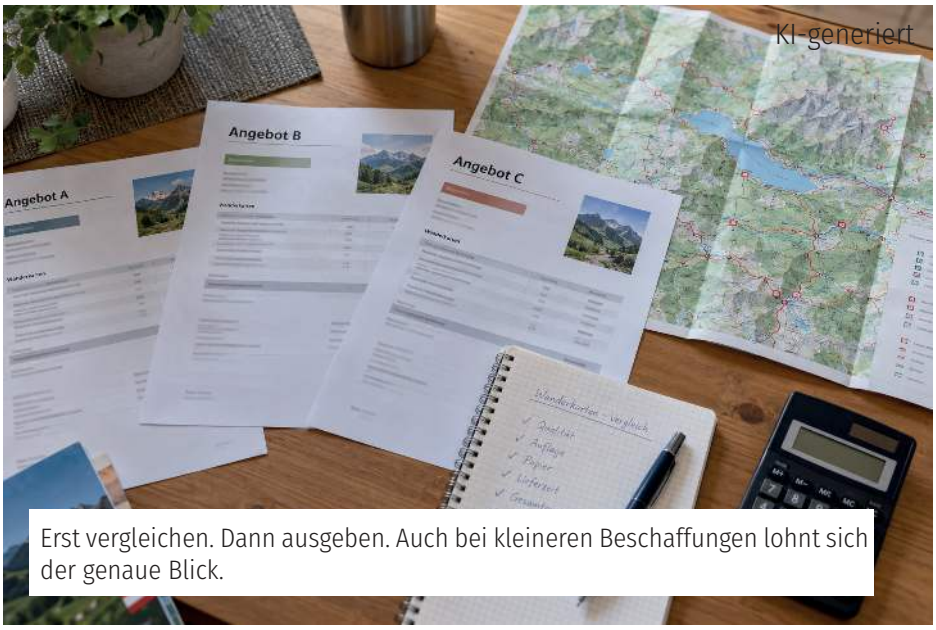
- ✗ Hundeabgabe
- ✗ Friedhofsgebühren
- ✗ Kanalbenützungsgebühren
- ✗ Saisonkarten Fischerei
- ✗ Inserate Gemeindezeitung

Unsere Haltung bleibt:
Im System sparen. Nicht bei den Menschen.



Was heißt „im System sparen“?

Nicht Leistungen kürzen. Sondern genauer hinschauen.



Erst vergleichen. Dann ausgeben. Auch bei kleineren Beschaffungen lohnt sich der genaue Blick.

„Im System sparen“ bedeutet für uns ausdrücklich **nicht,** bei Feuerwehr, Kindern, Vereinen oder notwendigen Investitionen zu sparen. Eine lebenswerte Gemeinde braucht gute Betreuung, Sicherheit, Infrastruktur und ein aktives Vereinsleben.

Uns geht es um etwas anderes: **DORT SPAREN, WO DIE GEMEINDE EFFIZIENTER ARBEITEN KANN.** Zum Beispiel durch:

- Preisvergleiche und günstigere Beschaffung
- effiziente Verwaltungsabläufe
- Prüfung laufender Kosten und Mehrdienstleistungen
- Einsparungen bei politischen Entschädigungen und Funktionsgebühren
- transparente Kostenrechnungen vor Gebührenerhöhungen

KONKRET STATT SCHLAGWORT

Ein konkretes Beispiel zeigte sich im Ausschuss für Umwelt und Nachhaltigkeit bei den Tut-gut-Wanderkarten: Ein Preisvergleich zeigte deutlich günstigere Druckmöglichkeiten. Genau solche Vergleiche wollen wir auch in anderen Bereichen stärker nutzen.

Auch bei internen Abläufen darf hingeschaut werden. Viele Gemeinde- und Ausschusssitzungen finden am Abend statt. Deshalb wollen wir wissen, welche Mehrdienstleistungs- und Überstunden durch die abendliche Protokollführung entstehen und ob sich diese Abläufe kostengünstiger organisieren lassen.

Dabei geht es ausdrücklich nicht um die Mitarbeiter unserer Gemeinde. Es geht um die Frage, ob Organisation und Abläufe an manchen Stellen einfacher oder günstiger gestaltet werden können.

WAS HABEN DIE MENSCHEN DAVON?

Jeder Euro, der sinnvoll eingespart wird, steht für wichtige Aufgaben zur Verfügung. Für unsere Kinder, Infrastruktur, Vereine und ein lebenswertes Mauerbach.



Worte des Obmanns:

Liebe Mauerbacher!



GR Oliver Leopold Fritz
Ortsparteiobmann

Wenn ich über eine Entscheidung im Gemeinderat nachdenke, stelle ich mir zuerst eine einfache Frage: **Was bedeutet sie für die Menschen, die hier leben?**

Bereits im Juni wurden die Gebühren für Kinderbetreuung, Kindergarten und Hort erhöht. Nur wenige Monate später folgte die nächste Gebührenrunde. Unsere Haltung ist dabei dieselbe geblieben:

Bevor die Menschen zusätzlich belastet werden, sollte die Gemeinde zuerst prüfen, wo sie selbst sparsamer und effizienter arbeiten kann. Das bedeutet ausdrücklich nicht, notwendige Leistungen zusammenzustreichen.

Mir ist wichtig, dass notwendige Leistungen für Feuerwehr, Kinder, Vereine und wichtige Investitionen erhalten bleiben. Gespart werden soll dort, wo Abläufe effizienter gestaltet und Ausgaben ohne Nachteil für die Menschen reduziert werden können.

Ich möchte eine Gemeinde, die sorgfältig mit dem Geld umgeht, das ihr die Menschen anvertrauen.

Das beginnt oft bei kleinen Dingen: **Preise vergleichen. Abläufe hinterfragen. Kosten transparent machen. Auch politische Ausgaben kritisch prüfen.**

Denn entscheidend ist nicht nur, ob gespart wird. **Entscheidend ist, wo gespart wird.** Für mich bedeutet Kommunalpolitik deshalb: **Zuhören. Nachfragen. Genau hinschauen. Und dort anpacken, wo eine Lösung den Menschen konkret hilft.**

Viele der wichtigsten Hinweise bekomme ich nicht im Sitzungssaal, sondern im persönlichen Gespräch.

Genau dieser Austausch ist für mich die wichtigste Grundlage meiner Arbeit. Sprechen Sie mich weiterhin an.

Herzlichst
Oliver Leopold Fritz
Gemeinderat und
Obmann der FPÖ Mauerbach

+43 2742 256 280
oliver.fritz@fpoe.at
Facebook:
Oliver Leopold Fritz
WhatsApp-Kanal:
Oliver Leopold Fritz

Für die Menschen in Mauerbach.
Zuhören. Anpacken. Umsetzen.

